

# INHALT

1.	EINLEITUNG.....	11
2.	DIE DEBATTE UM RELIGIÖSE ÜBERZEUGUNGEN UND ÖFFENTLICHE VERNUNFT – STANDPUNKTE UND ARGUMENTTYPEN.....	21
2.1	Eine heuristische Landkarte.....	21
2.2	Konsequenzialistische Argumente.....	27
2.2.1	Religion als Gefährdung der öffentlichen Ordnung.....	27
2.2.2	Religion als Retterin ziviler Tugenden.....	36
2.2.3	Kritik konsequenzialistischer Argumente.....	42
2.3	Ethische Argumente.....	46
2.3.1	Die Spaltung des Bewusstseins.....	47
2.3.2	Die asymmetrische Lastenverteilung.....	50
2.3.3	Die Unausweichlichkeit der Beeinflussung.....	53
2.3.4	Liberaler Gegenkritik.....	55
2.3.5	Kritik ethischer Argumente.....	57
2.3.6	Exkurs: Theistische Argumente.....	59
2.3.6.1	Viele Pfade zur einen Wahrheit.....	59
2.3.6.2	Pluralismusfähiger Theismus.....	62
2.3.6.3	Loyalität ohne Einsicht.....	65
2.3.6.4	Kritik theistischer Argumente.....	67
2.4	Politische Argumente.....	70
2.4.1	Die Neutralität und Stabilität des Staates.....	70
2.4.2	Die Unmöglichkeit einer freistehenden Konzeption des Staates.....	74
2.4.3	Kritik politischer Argumente.....	78
2.5	Epistemologische Argumente.....	81
2.5.1	Das liberale Legitimitätsprinzip.....	81
2.5.2	Die Umkehr der epistemischen Rollen.....	86
2.5.3	Religion als Conversation-Stopper.....	89
2.5.4	Die Lücke zwischen Rechtfertigung und Beschränkung.....	90
2.5.5	Vernunftkritische Einwürfe.....	92
2.5.6	Kritik epistemologischer Argumente.....	95
2.6.	Fazit – Ein stabiler Dissens.....	100
2.6.1	Zentrale Argumenttypen.....	100

2.6.2	Unlösbare Aufgaben?!	101
2.6.3	Und nun?	102
3.	DIE RELEVANZ DER „POSTSÄKULAREN“ WENDE	105
3.1	Warum Habermas?	105
3.2	Die Rolle der Religion in Habermas' Denken: 3 Perspektiven.....	107
3.2.1	Das Säkularisierungstheorem – Diskurs-theoretische Substitution.....	107
3.2.2	Nachmetaphysisches Denken – Enthaltene Koexistenz .....	110
3.2.3	Postsäkulare Wende – Produktive Auseinandersetzung .....	112
3.3	Was bedeutet Postsäkularität?.....	114
3.3.1	Postsäkularität als Bewusstseinswandel .....	114
3.3.2	Postsäkularität als kognitive Herausforderung .....	118
3.3.3	Ein Definitionsversuch .....	129
3.4	Habermas und die Rolle religiöser Überzeugungen in öffentlichen Diskursen.....	131
3.4.1	Postsäkulare Neubewertungen .....	131
3.4.2	Der Übersetzungsvorbehalt.....	135
3.4.3	Exkurs: Politisch-philosophische Kritik des Übersetzungsvorbehaltes ....	138
3.5	Postsäkularität und öffentliche Vernunft – Eine Zwischenbilanz..	142
4.	RETTENDE ANEIGNUNG? – SPRACHANALYTISCHE ANFRAGEN.....	145
4.1	Glauben und Wissen im nachmetaphysischen Denken.....	147
4.1.1	Von Kant zu Kierkegaard: Nachmetaphysisches Denken und religiöse Überzeugungen .....	147
4.1.2	Die strikte Grenze zwischen Glauben und Wissen .....	153
4.1.3	Zwischenfazit: Praktische Annäherung und theoretische Enthaltbarkeit.	156
4.2	Inkommensurabilität und Übersetzung .....	159
4.2.1	Inkommensurabilität und Begriffsschemata: Donald Davidson .....	159
4.2.2	Trifft Davidsons Kritik Habermas' Grenzziehung?.....	165
4.3	Eine postsäkulare Aporie? .....	170
5.	RELIGION IN DER POLITISCHEN ÖFFENTLICHKEIT: PLÄDOYER FÜR EINEN MODERATEN EXKLUSIVISMUS .....	175
5.1	Zwischenfazit: Demokratische Legitimität und religiöse Gründe .	175
5.2	Was sind religiöse Überzeugungen?.....	179
5.2.1	Die epistemische Struktur religiöser Überzeugungen.....	179
5.2.2	Zur kognitiven Zugänglichkeit religiöser Überzeugungen .....	182

5.2.3	Zur allgemeinen Akzeptabilität religiöser Überzeugungen.....	186
5.3	Die Struktur öffentlicher Diskurse.....	192
5.3.1	Was sind gute Gründe?.....	192
5.3.1.1	Kriterien der öffentlichen Vernunft: Allgemeine Akzeptabilität.....	194
5.3.1.2	Kriterien der öffentlichen Vernunft: Intersubjektive Zugänglichkeit.....	202
5.3.2	Exkurs: Deliberative Demokratie und religiöse Gründe.....	208
5.4	Diskursdifferenzierungen: Was bleibt religiösen Gründen?.....	216
5.4.1	Rechtfertigung und Motivation.....	216
5.4.2	Sphären der Öffentlichkeit.....	220
5.4.3	Grenzen der wechselseitigen Rechtfertigung.....	224
5.4.4	Die Legitimität religiöser Gründe in öffentlichen Diskursen.....	226
5.5	Probleme der moderat-exklusiven Strategie.....	227
5.5.1	„Klassische“ Einwände aus ethischen Argumenten.....	227
5.5.2	Alternative Konzeptionen und ihre Grenzen.....	230
5.5.2.1	Cristina Lafont: Wechselseitige Rechenschaftspflicht.....	230
5.5.2.2	Robert Talisse: Eine epistemologische Auffassung von Demokratie.....	234
5.5.2.3	Gerald Gaus: Justifikatorischer Liberalismus.....	237
5.5.3	Exkurs: Moderater Exklusivismus und Christliche Sozialethik.....	242
5.6	Bleibende Anfragen?.....	246
6.	FAZIT.....	249
6.1	Moderater Exklusivismus und demokratische Legitimität.....	249
6.2	Ausblick: Moderater Exklusivismus als regulatives Ideal.....	252
7.	LITERATURVERZEICHNIS.....	255
	NAMENSREGISTER.....	269